

1912

Sitzung vom 8. Januar 1912

Nach Beendigung der Hauptversammlung sprach Herr Friedrich Koehler über die Münzen und Medaillen des Kurfürsten Karl Albrecht von Bayern, späteren Kaiser Karl VII. Eine reiche Anzahl von Münzen und Medaillen legte der Vortragende zur Begründung seines Themas auf, und zwar 40 Medaillen und 45 Gold- und Silbermünzen. Allgemeiner Dank lohnte den Vortragenden für seine Bemühung.

Herr Carl Friedrich Gebert brachte sodann die Medaille auf den 200-jährigen Geburtstag des alten Fritz zur Besichtigung, sowie einen Jeton von 1579.

Herr Hans Lohrer legte verschiedene Spottmünzen vor, Herr Gebert noch eine Plakette, ebenfalls auf den 200. Geburtstag des alten Fritz von 1712. Herr Jakob Frankenbacher, Rechenpfennige von Johann Christian Reich in Fürth, sowie eine Schützenmedaille von Regensburg.

Herr Adolf Major einen fränkischen Kreistaler von 1664. Friedrich Müller die Preismedaille einer Industrieausstellung unter König Ludwig I. mit eingeschlagenem Namen des Preisträgers.

Herr August Müller vier Medaillen, darunter die auf die Enthauptung des Königs Carl von England.

Schließlich wurde von einigen Mitgliedern noch angeregt, für die Vereinsbibliothek den Steckelberg, Luschin und das Münzarchiv anzuschaffen, was in Erwägung gezogen wird.

Sitzung vom 5. Februar 1912

Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden wurde der geschäftliche Einlauf erledigt, dann das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt. Entschuldigt waren die Herren Theodor Helmreich, Wolfgang Lauer, Georg Schätzler, August Hummel und Josef Adolf, doch hatte sich eine größere Anzahl der Mitglieder eingefunden, es waren 21 Herren anwesend. Es wurde beschlossen, zur Bücherei den Steckelberg und Luschin anzuschaffen. Herr Leutnant Arthur Koenig erhielt nun das Wort: In einem längeren höchst interessanten Vortrag entrollte er ein Bild über die Münzen und Medaillen der Stadt Schweinfurt. In dieser Münzgeschichte stellte sich heraus, dass unter Kaiserlicher, Würzburger, Eichstätter und Hennebergischer Herrschaft Schweinfurter Münzen geprägt wurden. Auch Notklippen des Markgrafen Albrecht von Brandenburg wurden daselbst geprägt, sowie die Kippermünzen dieser Stadt von 1622. Der Herr Vortragende belegte seine Ausführungen mit einer Anzahl diesbezüglicher Münzen. Allgemeiner Beifall wurde demselben für seinen lehrreichen interessanten Vortrag dargebracht.

Anschließend an diesen Vortrag brachte Herr Alfons Oestreicher eine Anzahl Schweinfurter Gold- und Silbermünzen zur Besprechung.

Herr Dr. Ernst Friedrich Will sprach über seine Neuerwerbungen, auch über seinen bisher unbekanntem Denar (Bamberg) mit S. Maria, sowie über Brakteaten aus dem Elsaß von 1588-1633.

Herr Carl Friedrich Gebert brachte sodann fünf Medaillen und eine Klippe auf das 200-jährige Jubiläum Friedrich des Großen zur Besichtigung. Herr August Zippelius verschiedene Medaillen auf das Fürstliche Haus Thurn und Taxis, sowie auf Christian Daniel Rauch, Wilhelm III., den IV. und Friedrich II. von Preußen.

Herr Augusts Müller Taler von Tirol, von Burgund und diverse Andere. Herr Wolfgang Lauer drei Münzen von Sulz.

Sitzung vom 4. März 1912

Über heutige sehr gut besuchte Versammlung führte Herr Hans Lohrer den Vorsitz, da Herr Carl Friedrich Gebert verreisen musste. Herr Lohrer begrüßte die Anwesenden und gibt den Einlauf bekannt. Es lag vor, das neueste Heft: Mitteilung der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft, und ein Geschenk des Herrn Professor Dr. Peter Gößler¹ vom Kgl. Münzkabinett Stuttgart, Katalog der Ausstellung deutscher Renaissance-Medaillen.

Herr Universitäts-Professor Dr. Friedrich Wiegand, Greifswald, übersandte eine Anzahl Exemplare seiner Arbeit über die Greifswalder Notmünzen, welche an die Mitglieder zur Verteilung gelangten, und wofür demselben an dieser Stelle gedankt wird.

Herr Hans Lohrer lässt nun das Protokoll der letzten Sitzung verlesen, welches genehmigt wurde.

Nun erhielt Herr Dr. Ernst Friedrich Will das Wort zu seinem Vortrag über:

Das Schwäbisch-Bayerische Münzwesen im Mittelalter, Fortsetzung seines früheren Vortrags.

Der Herr Vortragende behandelte in seiner gewohnten gewissenhaften Weise dieses Thema bis ins kleinste Detail, so die Goldprägungen unter Ludwig dem Bayer, die Verschlechterung bayerischer Münzen gegen der Reichsmünze 1340, über Brandenburger Denare, welche unter Ludwig dem Bayer vorhanden, und für Schwaben mit Hand und Kreuz geprägt sind. Die Münze, welche sich in Bayern immer mehr verschlechterte, wurde unter Johann und Stephan wieder etwas gebessert.

1406 erfolgte neue Münzvereinbarung, dann kam noch das Münzwesen unter Albert dem Frommen, welcher 1460 gestorben, sowie unter Johann IV., Sigmund I. und Georg dem Reichen etc. zur Besprechung.

Es würde zu weit führen, alles Einzelne hier mitzuteilen. Eine große Anzahl einschlägiger Münzen legte der Herr Vortragende zur Erläuterung vor, und wurde ihm allgemeiner Dank zu teil.

Nach einer kleinen Pause referierte Herr Paul Kunth über die Frankfurter Münzzeitung, und Herr Dr. Will über Blätter für Münzkunde.

Sodann wurde seitens der Mitglieder verschiedene Münzen und Medaillen zur Besprechung vorgelegt.

Herr August Zippelius legte zwei seltene Prägungen, Münzbesuchsmedaillen von Ehrenbreitstein und Isenbeck vor, und warf hierbei die Frage auf, ob unser Verein nicht auch einmal einen Münzbesuch in der Lauerschen Prägeanstalt machen dürfte, was Herr Wolfgang Lauer sofort zusagte. Die Ausführung desselben wird die Vorstandschaft in die Hand nehmen.

Herr Kommerzienrat Erdmann Staudt brachte die schöne, von Karl Goetz geschnittene Medaille auf die Auflösung des bayerischen Landtages [vom] 12. November 1911 zur Vorlage.

Herr Andreas Perge, zehn Stück schwedische Nottaler, welche unter dem Finanzminister Graf Görz geprägt wurden.

Herr August Müller verschiedene Taler, darunter Sedisvacanz Regensburg, dann einen Taler auf die Belagerung von Augsburg, auf Carl II. 1614, den Sterbetaler Wilhelm von Weimar 1658, desgleichen ½ Taler auf die Einweihung der Wilhelmskirche. Herr Wolfgang Lauer brachte neue Marokkanermünzen. Herr Johann Christoph Stahl zeigte den galvanischen Niederschlag eines früheren Nürnberger Siegels von 1240, aus welchem später der Jungfrauenadler entstanden ist. Somit war der heutige Abend ein sehr Befriedigender und Animierter, mögen noch recht Viele folgen.

Sitzung vom 4. April 1912

Der Vorsitzende eröffnet die heutige Versammlung, indem er unserem verstorbenen Mitgliede, Herrn Depotverwalter Heinrich Sammet aus Ansbach einen ehrenden Nachruf widmete, bei welchem sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben.

¹ Peter Gößler (1872-1956) Prähistoriker.

Entschuldigt war eine Anzahl von Mitgliedern, einige davon wegen Krankheit. Herr Carl Friedrich Gebert referierte sodann über die vom Verein beabsichtigte, in beschränkter Anzahl zu prägende Denkmünze auf das in Nürnberg stattfindende Sängerbundesfest und legte einen Entwurf hierüber zur Besprechung vor.

Hierauf wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt.

Herr Hans Lohrer sprach nun über seine Neuerwerbungen von Bismarck-Medaillen, deren 44 an der Zahl recht verschiedene Gepräge erkennen ließen. Anschließend, brachte Herr Dr. Richard Gaettens den goldenen Portugalöser vom Senat Hamburg auf Bismarck zur Vorlage.

Herr Gebert berichtet nun über seinen Besuch bei unserem Tochterverein in Aschaffenburg, bei welcher Gelegenheit er über Aschaffener Münzen Vortrag hielt. Weiter wurde mitgeteilt, dass der gemeinschaftliche Besuch in der Lauerschen Prägeanstalt nach Ostern stattfindet.

Nun legten verschiedene Mitglieder aus ihren Sammlungen Münzen und Medaillen zur Besprechung vor:

Herr Friedrich Koehler, Wittelsbacher Vermählungsmedaillen, in Italien geprägt.

Herr August Zippelius zehn Stück deutscher Städtemünzen, von Emden, Erfurt, Breslau.

Herr Adolf Major, die Medaille auf das Prinzregenten-Schießen in Fürth und einen Doppeltaler von Tirol.

Friedrich Müller eine Nürnberger Urkunde von 1509 interessant durch das Siegel und die erwähnten Personen. Hiermit war Schluss der offiziellen Sitzung. Anwesend 18 Mitglieder.

Sitzung vom 6. Mai 1912

Die heutige Sitzung war die letzte dieser Wintersaison. Entschuldigt waren die [Herren] Jakob Frankenbacher und August Zippelius.

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und gibt den Einlauf bekannt: Der Vereinsbibliothek gingen folgende Geschenke zu: Sammlung aller Münzen und Medaillen des Wittelsbacher Hauses von M. H. v. Widmer. Dann: Historische Nachricht von Bayerischen Münzen von Joseph Eucharius Obermayr², an welcher Stelle hierfür gedankt wird.

Herr Carl Friedrich Gebert berichtet über die vom Verein zu prägende Sängerbundfestmedaille³ dann weiter über den beabsichtigten Besuch in der Lauerschen Prägeanstalt, jeder Besucher soll dabei eine Medaille erhalten. Ferner gibt derselbe bekannt, dass im September die Generalversammlung des Numismatischen und Altertumsverein in Würzburg stattfindet, mögen unsere Mitglieder eingeladen werden. Da Herr Johann Christoph Stahl für heute seinen Vortrag zugesagt hatte, aber leider krank ist, so sprach dafür Herr Andreas Perge über das erste deutsche Sängerbundfest in Nürnberg von 1861. Herr Perge gibt zuerst ein Bild über die Vorarbeiten zu diesem Feste und schilderte dann den ganzen herrlichen Verlauf desselben. Eine ganze Anzahl der damals dabei erschienen Zeitungen, Prospekte, Programme, Kupferstiche von den Komponisten sowie die inneren und äußeren, in Stahl gestochenen Ansicht der Sängerbundhalle brachte derselbe dabei zur Vorlage. Dieser Vortrag fand allgemeinen Beifall.

Herr Dr. Ernst Friedrich Will bespricht sodann den Fund Borolin bei Prünn in Mähren, zweite Hälfte des zwölften Jahrhunderts.

Herr Leutnant Arthur Koenig legte eine Nürnberger und eine Fürther Medaille vor sowie die Feldzugsmedaille von 1870-71. Ferner die Medaille zur Erinnerung an die Weihnachtsfeier der 5. Batterie des 8. Feldartillerieregiments.

Herr August Müller einen Taler von Karl IV. dann zwei Goldgulden Fugger, einen Taler Schlesien 1656 von Brandenburg-Kulmbach 1624 von Herreberg 1555 etc.

Herr Carl Friedrich Gebert gibt noch bekannt, dass in den Sommermonaten zwanglose Zusammenkünfte stattfinden immer am ersten Montag im Monat, im Garten des Kulturvereins.

Damit schloss die offizielle und letzte Sitzung im Winterhalbjahr.

² Joseph Eucharius Frhr. von Obermayr (1724-1789) Jurist, Historiker, Numismatiker.

³ Festschrift S. 233, 8. Deutsches Sängerbundfest 1912.

Sitzung vom 7. Oktober 1912

Mit dem Heutigen begannen unsere Wintersitzungen und waren die Mitglieder zahlreich erschienen. Nachdem der Vorsitzende die Anwesenden begrüßt hatte, gab er den geschäftlichen Einlauf bekannt. Verschiedene Mitglieder waren verreist und übermittelten dem Verein ihre Grüße. Herr Dr. Ernst Friedrich Will ist leider wieder erkrankt. Herr Emil Hopf erhielt für 25-jährige Mitgliedschaft eine silberne Ehrentafel zugestellt.

Ferner wird mitgeteilt, dass im Laufe des Sommers sechs neue Mitglieder aufgenommen wurden, so sind dies die Herren:

Herr Kaufmann Carl Pranke,

Herr Friedrich Pöhlmann, Goldschmied und Lehrer an der hiesigen Kunstgewerbeschule,

Herr Dr. August Neuhaus, Kustos am Germanischen National-Museum,

Herr Otto Gander, Architekt und Hauptlehrer an der Baugewerkschule,

Herr Max Gsundbrunn, Maurermeister

und Herr Christoph Hahn, Schirmfabrikant.

Ferner wird noch mitgeteilt, dass das Bücherverzeichnis neu gedruckt und jedem Mitglied zugestellt wird.

Der Vorsitzende erteilt nun Herrn Paul Joseph aus Frankfurt das Wort, welcher in einem 1 ¼-stündigen Vortrag „Die Wild- und Rheingräflichen Münzen im Zusammenhang mit der deutschen Münz- und Kulturgeschichte“ sprach. Siehe das Nähere in den Numismatischen Mitteilungen. Reicher Beifall lohnte den Redner für seine lehrreichen Ausführungen, welchen Dank der Vorsitzende noch persönlich zum Ausdruck brachte.

Herr Carl Friedrich Gebert berichtet uns nun über die stattgefundene Tagung in Würzburg und fordert dann die Anwesenden auf, Münzen und Medaillen aus ihren Schätzen zur Vorlage und Besprechung zu bringen.

Bis die Herren ihre Sachen ausgepackt hatten, legte Herr Gebert Verschiedenes vor: Und zwar die Medaille auf die Flugspende und eine Plakette auf die Einweihung des Hoftheaters in Stuttgart.

Herr August Müller, eine Serie Taler, auch den Regimentsgulden von Ulm, dann ein Goldstück vom Erzbischof in Mainz.

Herr Paul Kunth legt den Miscellantaler oder -medaille vor, welche er H.H. Pfarrer Kündiger von der Weste abgeknöpft hatte. Auch Herr Pöhlmann legte Diverses vor.

Damit wurde die offizielle Sitzung geschlossen, welche jedem Anwesenden gerne in Erinnerung bleiben wird.

Sitzung vom 4. November 1912

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung und gibt den Einlauf bekannt.

Entschuldigt sind die Herren: Neumann, Jakob Frankenbacher, Josef Adolf und Hans Lohrer, welcher Letztgenannter seinen Urlaub verbringt und dem Verein seine Grüße übermitteln lässt. Der Vorsitzende beglückwünscht hierauf Herrn Oberleutnant Arthur Koenig zu seiner Beförderung und schließen sich hierbei die Anwesenden an.

Nun sprach Herr August Zippelius in Fortsetzung seiner früheren Vorträge über die Nassauer Münzgeschichte (Gemeinschaftsprägungen) von Friedrich August, Herzog, und Friedrich Wilhelm, Fürst zu Nassau 1806-16. Dann über die Münzen von Nassau-Weilburg 1809-15 unter Herzog Friedrich August von Nassau-Usingen von 1809-16. Derselbe belegte seine Ausführungen mit einer größeren Anzahl hierher gehöriger Münzen und Medaillen, wofür ihm allseitig gedankt wurde. Unter den vorgelegten Münzen befand sich auch die Medaille, welche auf die Aufhebung der Leibeigenschaft geprägt wurde.

Herr Carl Friedrich Gebert sprach sodann über die Nürnberger Spengler, Messingschaber und Rechenpfennigmacher, deren Zahl 174 von ihm geschichtlich behandelt wurden, und aus deren Reihe er die Familie Schultes uns heute vorführte, bis 1555 interessant auch durch ihren Hausbesitz, Kauf und Wiederverkauf. Der Herr Redner erläuterte deren Arbeiten unter Vorlage einiger besonders wichtigen Prägungen.

Auch Herr Johann Christoph Stahl beteiligte sich an diesen Ausführungen, indem es eine Anzahl, der von Georg und den beiden Hans Schultes geprägten Rechenpfennigen zur Vorlage brachte, beide ernteten ebenfalls den Dank der Anwesenden.

Herr Jakob Frankenbacher legte durch Herrn Gebert die großen offiziellen Stücke der diesjährigen Goldenen Jubiläums-Bundesschießen in Frankfurt a.M. vor.

Herr Dr. Ernst Friedrich Will, welcher nach längerem Unwohlsein heute wieder in unserer Mitte weilte, legte mehrere Seltenheiten vor, welche er zuerst eingehend besprochen hatte: Darunter einen Sol oder Sölchen von Wilhelm von Bronkhorst 1556-73, einen Nürnberger Kipper II Kreuzer 1622, einen Kipperheller von Kaufbeuren 1621, ½ Schilling (Bamberg) von Veit Truchseß von Pommersfelden 1501-03, einen Hälbling (Obol) Freising 1180, dann Niederbayern Heinrich I. 1255-1290, dann noch von Bayern unter Johann II. 1397 aus dem Fund von Oberhofen, nebst einer Variante des Genannten. Herr Gebert legte nun die auf der Würzburger Tagung verteilten Druckfahnen vor, und teilt ferner mit, dass Herr Guido v.

Volckhamer, München, welcher erst kürzlich die Medaille auf Jobst Friedrich Tetzl von Kirchensittenbach prägen ließ, nun auch eine Bronzemedaille auf dessen Mutter⁴ herstellen ließ, wovon ein Exemplar dem Germanischen Museum zum Präsent gemacht wurde.

Herr Oberleutnant Arthur Koenig legt eine Anzahl Medaillen vor, darunter die, auf das 10. Gründungsjahr des Oberbayerischen Zimmerstutzen-Schützen-Verbandes München 1905. Die Bronzemedaille auf das 12. Deutsche goldene Bundes-Jubiläums-Schießen in Frankfurt 1912. Ferner auf das Festschießen der Schützengesellschaft Karlsruhe 9-16. September 1906, außerdem noch eine Klippe auf das Frankfurter Bundesschießen.

Herr Friedrich Koehler legt die Medaille vor, welche der Medailleur Karl Goetz in München auf seine eigene Hochzeit verfertigte. Ferner zwei Medaillen von Professor Schmidt auf den 90. Geburtstag des Prinzregenten, ebenso zwei von Storch und eine auf die Kreisausstellung in Regensburg von Kautsch.

Herr Andreas Perge zwei Taler von Friedrich von der Pfalz, Herr August Müller eine größere Anzahl hübscher Taler.

Noch ist nachzutragen, dass Herr Oberlehrer J. Kreiselmeier, welcher nach München verzogen ist, aus unserem Verein ausscheidet.

Sitzung vom 2. Dezember 1912

Der Vorsitzende eröffnet die heutige Versammlung und begrüßt die Anwesenden, sodann gibt er den Einlauf bekannt.

Entschuldigt waren, Herr Dr. Ernst Friedrich Will, Erlangen, und Herr August Müller. Der Vorsitzende erinnert daran, dass die nächste Hauptversammlung am 6. Januar 1913 stattfindet. Hierauf erhält Herr Friedrich Koehler das Wort, welcher über die Marken und Zeichen des Hauses Wittelsbach sprach: Unter Vorlage des Werkes über die Wittelsbacher Münzen, in welchem auch eine Reihe von Marken und Zeichen behandelt wurden.

Unter den besprochenen Münzen waren die unter Albert V. von 1550-1579 geprägten. Es folgten sodann die unter Wilhelm V. von 1579-90, dann unter Maximilian I. 1598-1623, von Ferdinand Maria 1651-1679, von Maximilian Emanuel 1679-1726, Karl Albert 1726-1745, Max Joseph III. 1745-1779, Carl Teodor 1777-1799. Auch legte derselbe noch die Medaille vor über 25-jährigen Dienst im Armenrat. Dem Vortragenden wurde allseitig für seine Ausführungen gedankt.

Herr Carl Friedrich Gebert sprach nun „Über ein Zwischenkapitel der Nürnberger Münzgeschichte von 1801-1806.“, in welchem ein bisher noch nicht genannter fränkischer Generalmünzwardein Löhr die Hauptrolle spielte. Hierauf legte Herr Oberleutnant Arthur Koenig die goldene Medaille vor, welche als Preis für die Mitwirkung bei dem Wohltätigkeitsfest ausgeteilt wurde. Herr August Zippelius legte sechs Hamburger Taler vor nebst der Sängerkfestmedaille. Herr Johann Loehlein, 21 Stück Rechenpfennige von Kilian Kock.

Zum Schlusse berichtet Herr Gebert noch über die Hauswald-Auktion in Berlin. Damit war die offizielle heutige Sitzung abgeschlossen.

⁴ Erlanger Nr. 840.